EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH
EVANGELISCHES STADTDEKANAT
EVANGELISCHER REGIONALVERBAND

Gremium:	**Dekanatssynode / Regionalversammlung**	**20.09.2023** Protokoll DS/III/RV/IX/ 2023/4

Protokoll der 9. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach

am Mittwoch, 20. September 2023, 18:00 Uhr bis 21:35 Uhr, im Dominikanerkloster, Kurt-Schumacher-Str. 23, 60311 Frankfurt am Main

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Andacht
3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20
4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der 8. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der 8. Tagung der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach am 5. Juli 2023 – Beschluss (Anlage)
6. V Verleihung der Spenermedaille
7. D Nachwahlen in die EKHN Synode
   a) Wahl eines Mitglieds in die EKHN Synode
   b) Wahl eines Vertreters in die EKHN Synode
8. D Bericht des Stadtdekans mit Aussprache
9. Propst Oliver Albrecht: Visitation 2024 / 2025 – Bericht und Aussprache
10. V Evaluation des Energiesparkonzepts Winter 2022 / 2023
11. Nachwahlen von Mitgliedern in Ausschüsse
    a) Finanz- und Verwaltungsausschuss (Anlage folgt)
    b) Fachbereich III Kindertagesstätten (Anlage folgt)
    c) ggf. weitere Ausschüsse
12. Neuberufung eines Mitglieds in den Verwaltungsrat der Ev. Kirchenstiftung Frankfurt und Offenbach (Anlage)
13. V Tätigkeitsberichte der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt und Offenbach und der Diakonie-Stiftung Frankfurt und Offenbach (Anlagen)
14. Verschiedenes
15. Schlussgebet

Bericht

TOP: **1. Eröffnung und Begrüßung**

Präses Dr. von Schenck eröffnet die 9. Tagung und begrüßt die im Saal anwesenden Mitglieder und Gäste der Stadtsynode, insbesondere Propst Oliver Albrecht.

Bericht

TOP: **2. Andacht**

Propst Oliver Albrecht hält die Andacht zum Thema Freizeiten. Die Andacht beginnt und endet mit dem gemeinsamen Lied „Wer nur den lieben Gott lässt walten“.

Bericht

TOP: **3. D Verpflichtung neuer Synodaler gemäß Kirchenordnung, Artikel 20**

Präses Dr. von Schenck verliest die Verpflichtungserklärung. Die Synodalen, die zum ersten Mal an einer Synodentagung teilnehmen, legen das Versprechen ab.

Bericht

TOP: **4. Feststellung von Beschlussfähigkeit, Protokollführung und Tagesordnung**

Von 147 Synodalen/Delegierten sind 98 (18:17 Uhr) stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Damit ist die Synode/Regionalversammlung beschlussfähig. Das Protokoll führt Frau Lewczuk.

Es gibt seitens der Versammlungsleitung zwei Änderungen der Tagesordnung.

Punkt 7c „Änderung in der Zuordnung von Synodalen und Stellvertretern in der EKHN Synode“ wird auf die Tagesordnung gesetzt. Die Vorlage hierfür wurde am Montag in die Cloud eingestellt.

Gestrichen werden Top 11a „Nachwahl eines Mitglieds in den Finanz- und Verwaltungsausschuss“ sowie Top 11c „ggf. Nachwahlen in weitere Ausschüsse“.

Die geänderte Tagesordnung wird angenommen bei keiner Gegenstimme und einer Enthaltung.

Beschluss

TOP: **5. Genehmigung des Protokolls der 8. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der 8. Tagung der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach am 5. Juli 2023 – Beschluss**

Das Protokoll der letzten Tagung wurde den Synodalen in der Cloud zur Verfügung gestellt.

Beschluss:

Die Synode des Ev. Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und die Regional-versammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach genehmigt

das Protokoll der 8. Tagung der Dritten Synode des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und der 8. Tagung der Neunten Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach am 5. Juli 2023.

Der Beschluss wird angenommen bei keiner Gegenstimme und sechs Enthaltungen.

Bericht

TOP: **6. V Verleihung der Spenermedaille**

Präses Dr. von Schenck übergibt das Wort an Stadtdekan Kamlah. Dieser erklärt, dass die Philipp-Jakob-Spenermedaille als Auszeichnung für Personen bestimmt ist, die sich in besonderer Weise um die Erfüllung des kirchlichen Auftrags verdient gemacht haben. Mit der Verleihung der Medaille wird ein besonderes Engagement für die evangelische Kirche in Frankfurt und Offenbach gewürdigt.

In diesem Jahr wird die Spenermedaille an Frau Margit Hönig (Markusgemeinde Offenbach) und Herrn Christian Brause (Kirchengemeinde Bockenheim) verliehen.

Prodekanin Bruch-Cincar hält die Laudatio für Frau Hönig, die 25 Jahre als Kirchenvorstand in ihrer Gemeinde tätig war. Neben weiteren Ehrenämtern hebt Prodekanin Bruch-Cincar ihr Engagement in der Ökumenischen Hospizbewegung hervor, in der sie sich seit nunmehr 25 Jahren einbringt. Frau Hönig dankt für die Auszeichnung.

Stadtdekan Kamlah hält die Laudatio für Herrn Brause. Er beschreibt ihn mit Vers 12,48 Lukas: „Wem viel gegeben ist, von dem wird auch viel verlangt“. Er beschreibt Herrn Brauses persönlichen Einsatz für Geflüchtete und Hilfesuchende. Weiterhin dankt Stadtdekan Kamlah für die langjährige Mitarbeit in Vorstand, Regionalversammlung und Ausschüssen.

Nach Verleihung der Medaillen singt die Versammlung „In dir ist Freude“.

Beschluss

TOP: **7a. Nachwahlen in die EKHN Synode**
Wahl eines Mitglieds in die EKHN Synode

Herr Wolfram Sauer übernimmt die Versammlungsleitung.

Die Wahl wird gemäß §§ 2 und 4 KSWO sowie § 28 DSO durchgeführt.

Der Wahlvorschlag des Benennungsausschusses wird von Herrn Kneier vorgestellt. Zur Wahl stellt sich Maximilian Lubba (Kirchengemeinde Offenbach Bieber).

Die Vorstellung des Kandidaten erfolgt gemäß § 28 Absatz 4 DSO. Herr Maximilian Lubba ist zum Zeitpunkt der Wahl nicht anwesend. Den Mitgliedern der Stadtsynode wurde seine Kurzvorstellung in der Cloud zur Verfügung gestellt.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Es gibt keine weiteren Kandidierenden aus der Synode.

Eine Personaldebatte wird nicht gewünscht.

Die Mitglieder der Stadtsynode stimmen per Wahlzettel ab.

Das Ergebnis der Wahl wird nach der Pause bekannt gegeben.

Beschluss

TOP: **7b. Nachwahlen in die EKHN Synode**
Wahl eines Vertreters in die EKHN Synode

Die Wahl wird gemäß §§ 2 und 4 KSWO und § 28 DSO durchgeführt.

Der Wahlvorschlag des Benennungsausschusses wird von Herrn Kneier vorgestellt. Zur Wahl stellt sich Micha Kreuzer.

Die Vorstellung des Kandidaten erfolgt gemäß § 28 Absatz 4 DSO. Herr Micha Kreuzer ist zum Zeitpunkt der Wahl nicht anwesend. Den Mitgliedern der Stadtsynode wurde seine Kurzvorstellung in der Cloud zur Verfügung gestellt.

Es gibt keine Fragen an den Kandidaten.

Es gibt keine weiteren Kandidierenden aus der Synode.

Eine Personaldebatte wird nicht gewünscht.

Die Mitglieder der Stadtsynode stimmen per Wahlzettel ab.

Das Ergebnis der Wahl wird nach der Pause bekannt gegeben.

Top 7c wird zurückgestellt. Dieser kann erst nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses behandelt werden.

Bericht

TOP: **8. D Bericht des Stadtdekans mit Aussprache**

Präses Dr. von Schenck übergibt das Wort an Stadtdekan Kamlah. Der mündliche Bericht des Stadtdekans ist als Anlage I dem Protokoll beigefügt. Es gilt das gesprochene Wort.

Herr Weikum (Kirchengemeinde Offenbach Bieber) regt an, die Wahlen in digitaler Form durchzuführen sowie für die Kampagne #hessenwahl weitere digitale Claimer zur Verfügung zu stellen.

Präses Dr. von Schenck erläutert die Kosten für digitale Wahlen und erinnert, dass einzeln durchgeführte digitale Wahlen keine nennenswerte Zeitersparnis für die Tagung brachten. Sofern nur wenige Wahlgänge auf der Tagesordnung stehen, sollen diese per Wahlzettel durchgeführt werden.

Der theologische Geschäftsführer des Regionalverbandes, Markus Eisele, verweist auf den Downloadlink, in dem weitere Möglichkeiten zur Verbreitung der Kampagne #hessenwahl zur Verfügung stehen.

Wolfgang Löbermann (St. Nicolaigemeinde) fragt, ob auch die Kirchenvorstände an der Erarbeitung des Stellenplans eingebunden sind. Stadtdekan Kamlah verweist auf den Aufgaben- und Ablaufplan, der auf der Stadtsynode am 5. Juli vorgestellt wurde. Rückmeldungen zum Stellenplan sollen auch die Kirchenvorstände geben. Diese sollen über die Steuerungsgruppen, die den Beratungsprozess innerhalb der Nachbarschaftsräume koordinieren, an den Gemeindestrukturausschuss geleitet werden. Der vorliegende Entwurf des Stellenplans weist noch nicht die konkret zu streichenden Stellen aus.

Dr. Klaus Sauer (Lydiagemeinde) stellt fest, dass die Steuerungsgruppe keine Beschlussbefugnis habe. Stadtdekan Kamlah bestätigt dies. Über den Stellenplan beschließt die Stadtsynode.

Wilfried Kerntke (Gustav-Adolf-Gemeinde Offenbach Bürgel) ergänzt, dass die Steuerungsgruppen Stimmen des Nachbarschaftsraums einholen, die in der Stadtsynode vorgetragen werden sollen. Stadtdekan Kamlah bejaht dies.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Die Tagung geht in die Pause.

Nach der Pause verliest Präses Dr. von Schenck die Wahlergebnisse.

In geheimer Wahl wurde als Synodaler in die Kirchensynode gewählt:

	Erster Wahlgang, § 28 Abs. 2 DSO
	Abgegebene Stimmen: 105 Davon gültige Stimmen: 105 Enthaltungen: 3 Gegenstimmen: 2 Ja-Stimmen: 100
Gewählt ist:	Maximilian Lubba

Herr Maximilian Lubba, der inzwischen anwesend ist, nimmt die Wahl an.

In geheimer Wahl wurde als Vertreter des Synodalen in die Kirchensynode gewählt:

	Erster Wahlgang, § 28 Abs. 2 DSO
	Abgegebene Stimmen: 106 Davon gültige Stimmen: 104 Enthaltungen: 4 Gegenstimmen: 1 Ja-Stimmen: 99
Gewählt ist:	Herr Micha Kreuzer

Hinweis: Die Gegenstimme wurde bei der Bekanntgabe des Ergebnisses versehentlich nicht bekanntgegeben.

Herr Micha Kreuzer nimmt im Nachgang an die Tagung die Wahl an.

Beschluss

TOP: 9. Propst Oliver Albrecht: Visitation 2024 / 2025

Präses Dr. von Schenck weist darauf hin, dass Top 7c nach Top 9 aufgerufen wird und übergibt an Propst Albrecht. Dieser beschreibt die Visitation als Begleitung und Unterstützung von Kirchengemeinden. Die Visitation soll die Einrichtungen des ERV und die Kirchengemeinden ins Gespräch bringen, auf theologischer Ebene Diakonie und Kirche zusammenbringen. Propst Albrecht stellt den Zeitplan der Visitation vor sowie den Claim „Zusammen WIRken".

Stadtdekan Kamlah ergänzt: Er hoffe, dass die Visitation ein gegenseitiges Wahrnehmen stärke und damit eine bessere Vernetzung zwischen Diakonie und Kirchengemeinden. Zudem könnte dies die inhaltliche Profilierung in den Nachbarschaftsräumen unterstützen.

Herr Markus Eisele, theologischer Geschäftsführer des Regionalverbandes, stellt die Präsentation zur Visitation vor. Diese ist nachzulesen unter Texte - Evangelisches Frankfurt und Offenbach (efo-magazin.de). Er plädiert an das Wir-Gefühl.

Wolf von Kopp-Colomb (Bethlehemgemeinde) sorgt sich um die durch die Visitation resultierende Mehrarbeit zusätzlich zur Bildung der Nachbarschaftsräume.

Stadtdekan Kamlah kann den Einwand nachvollziehen. Er ermutigt, den Strukturprozess anzugehen. Erste Anstrengungen könnten zu Erfolgserlebnissen führen und anfängliche Belastungen zu Bereicherung werden.

Propst Albrecht unterstreicht dies. Er bittet die Kirchenvorstände, den Stadtdekan zu kontaktieren, falls die Belastung zu groß werden könnte.

Wilfried Kerntke (Gustav-Adolf-Gemeinde Offenbach Bürgel) empfiehlt, im Prozess langsam voranzugehen. Zuerst sollte eine Richtung gefunden werden, erst dann können Ziele vereinbart werden. Die Visitation sieht er als sinnvollen Schritt, Diakonie und Kirche näher zusammen zu bringen.

Arne Knudt (Gemeinde Frieden und Versöhnung) sieht die durch die Visitation resultierende Vernetzung als sinnvoll und richtig an. Er empfindet dennoch die anstehenden Aufgaben als zu zeitintensiv. Gerade fehle die notwendige Kraft. Er fände es besser, das Projekt langsamer anzugehen, indem man sich zuerst auf die Nachbarschaftsräume und dann auf die Diakonie konzentriere.

Propst Albrecht betont, dass der gewünschte Effekt lediglich erzielt werden kann, wenn Bildung von Nachbarschaftsräumen und das Kennenlernen von diakonischen Einrichtungen im Nachbarschaftsraum parallel läuft. Andernfalls könnte der Reformprozess innerkirchlich bleiben.

Christian Schulte (Kirchengemeinde Bornheim) sieht den vorgeschlagenen Weg als richtig an. Er sieht die Visitation als Chance. Bezieht man die Diakonie von Beginn an in die Prozessplanung mit ein, kann man innerhalb des Nachbarschaftsraumes neue Schwerpunkte setzen.

Florian Hessenmüller (St. Petersgemeinde) freut sich auf den anstehenden Prozess. Kirche muss den Blick auf die Nachbarschaftsräume sowie die Sozialräume erweitern. Die Visitation öffnet den Blick hierfür.

Dr. Klaus Sauer (Lydiagemeinde) befürwortet ebenfalls die Visitation, vermisst aber in der Vorlage die ökumenische Sichtweise.

Stadtdekan Kamlah bestätigt, dass die Beteiligten der NBSRs weitere Akteure einbinden können.

Beschluss:

Die Synode des Ev. Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und die Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach nimmt die Planungen zur Visitation 2024/2025 zustimmend zur Kenntnis.

Der Beschluss wird angenommen bei zwei Gegenstimmen und neun Enthaltungen.

Beschluss

TOP: **7c. Änderung in der Zuordnung von Synodalen und Stellvertretern in der EKHN Synode**

Herr Sauer übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Herrn Kneier (Vorsitzender im Benennungsausschuss). Dieser führt in die Vorlage ein.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Beschluss:

Die Synode des Ev. Stadtdekanats Frankfurt und Offenbach und die Regionalversammlung des Evangelischen Regionalverbands Frankfurt und Offenbach beschließt, dass in der EKHN-Synode Micha Kreuzer künftig als Stellvertreter des Delegierten Maximilian Lubba fungiert und Frau Dr. Susanne Herrmann als Stellvertreterin des Delegierten Dr. Jörg Tietze.

Der Beschluss wird angenommen bei einer Gegenstimme und keiner Enthaltung.

Bericht

TOP: **10. Evaluation des Energiesparkonzepts Winter 2022 / 2023**

Herr Dr. Schmidt übernimmt die Versammlungsleitung.

Er übergibt das Wort an Stadtdekan Kamlah, der in die Präsentation einführt. Diese ist nachzulesen unter Texte - Evangelisches Frankfurt und Offenbach (efo-magazin.de).

Stadtdekan Kamlah skizziert den Prozess des Energiesparkonzepts Winter 2022 / 2023 seit dem Beschluss der Stadtsynode am 14. September 2022.

Anschließend erläutert Herr Cornelius Boy (Leiter Abteilung III) die erzielten Einsparungen. Er hebt die enormen Energieeinsparungen hervor: bei den Kirchengebäuden (62% im Vergleich zum Vorjahr) sowie bei den Gemeindehäusern (41% im Vergleich zum Vorjahr). Damit einher geht ein erheblich reduzierter CO_2 Ausstoß. Insgesamt wurden im Winter 2021/2022 im Vergleich zum Vorwinter 50% des CO_2 Ausstoßes eingespart.

Stadtdekan Kamlah dankt der Bauabteilung für die Aufbereitung der Daten. Der Fokus der Diskussion verschiebt sich nun von der Frage der Kosten hin zur Frage des CO_2-Fußabdruckes. Im Vorstand wurde verabschiedet, keinen neuen Beschluss durch die Stadtsynode herbeizuführen. Die Verantwortung liegt nun in den Nachbarschaftsräumen. Stadtdekan Kamlah stellt die vier Ziele für die Heizperiode 2023/24 vor und appelliert an die Kirchengemeinden, diese bestmöglich umzusetzen. Ziel soll es sein, im Energieverbrauch vom vergangenen Winter zu bleiben.

Herr Jürgen Dornheim (Vorsitzender im Ausschuss für Ökologie und Nachhaltigkeit und Mitglied der AG Heizkonzept) blickt auf den vergangenen Winter zurück und würdigt die Kreativität der Kirchengemeinden. Befürchtete Schäden entstanden weder bei der Bausubstanz, noch bei der Inneneinrichtung, Besucher haben die Gemeinden durch das

Nicht-Heizen nicht verloren. Angesichts des Klimawandels spricht er sich dafür aus, die vier beschriebenen Ziele ernst zu nehmen, um den Energieverbrauch auf demselben Niveau zu halten.

Maximilian Lubba (Kirchengemeinde Offenbach Bieber) fragt, warum die Empfehlungen für den kommenden Winter nicht verpflichtend sind.

Stadtdekan Kamlah informiert, dass die Empfehlungen den EKHN-Richtlinien entsprechen. Es ginge nun darum, sich an die schon lange geltenden EKHN-Richtlinien zu halten. Diese umzusetzen ist Verantwortung der Kirchenvorstände der Gemeinden.

Auf Nachfrage von Frau Christine Tries (Nord-West-Gemeinde), ob die Präsentation auch in die Gemeinden gebracht werden können, verweist Präses Dr. von Schenck auf die Webseite sowie die Cloud. Hierüber werden sämtliche Unterlagen der Tagungen zur Verfügung gestellt.

Andreas Klein (Hoffnungsgemeinde) weist darauf hin, dass seine Gemeinde vor allem ältere Kirchengänger verloren hat. Sollte der Kostendruck nicht zu hoch sein, werden die anvisierten Zahlen im anstehenden Winter nicht erreicht. Er empfiehlt, den Gemeinden eine intelligente und wenig aufwändige Heizungssteuerung bereitzustellen und auf erneuerbare Energien umzurüsten.

Herr Boy teilt mit, dass zeitnah die Wärmeversorgung sämtlicher Gebäude untersucht werden soll und dabei selbstverständlich CO_2-schonende Lösungen berücksichtigt werden. Die Installation und Nutzung der Genesis-Box zu Zwecken der Steuerung habe sich jedoch als sehr aufwändig und zu teuer herausgestellt.

Auf Rückfrage von Peter Kreuzer (Offenbach Bieber) bestätigt Stadtdekan Kamlah, dass mit Blick auf Ostern natürlich wieder in den Kirchen Gottesdienst gefeiert werden solle.

Beschluss

TOP: **11a. Nachwahlen von Mitgliedern in Ausschüsse**
Finanz- und Verwaltungsausschuss

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung gestrichen.

Beschluss

TOP: **11b. Nachwahlen von Mitgliedern in Ausschüsse**
Ausschuss Fachbereich III - Kindertagesstätten

Herr Sauer übernimmt die Versammlungsleitung und übergibt das Wort an Herrn Kneier, Vorsitzender im Benennungsausschuss. Der Benennungsausschuss schlägt Pfarrerin Ann-Kristin Wigand (Cyriakusgemeinde) zur Wahl vor. Ihre Kurzvorstellung wurde den Mitgliedern der Versammlung über die Cloud zur Verfügung gestellt.

Es gibt keine weiteren Bewerbungen.

Es gibt keine Einwände gegen eine offene Abstimmung.

Pfarrerin Ann-Kristin Wigand wird von den Delegierten ohne Gegenstimme und mit einer Enthaltung in den Ausschuss Fachbereich III Kindertagesstätten gewählt und nimmt im Nachgang zur Tagung die Wahl an.

Herr Kneier weist auf weitere freie Vakanzen in den Ausschüssen Fachbereich III Kindertagesstätten, Ausschuss für Stadtkirchenarbeit und Finanz- und Verwaltungsausschuss hin.

Beschluss

TOP: **11c. Nachwahlen von Mitgliedern in Ausschüsse ggf. weitere Ausschüsse**

Dieser Punkt wurde von der Tagesordnung gestrichen.

Beschluss

TOP: **12. Neuberufung eines Mitglieds in den Verwaltungsrat der Ev. Kirchenstiftung Frankfurt und Offenbach**

Herr Sauer führt in die Vorlage ein. Da Pfarrer Dr. Achim Knecht wegen seines Eintritts in den Ruhestand als Vertreter des Vorstandes der Ev. Regionalverbandes Frankfurt und Offenbach aus dem Verwaltungsrat der Ev. Kirchenstiftung Frankfurt und Offenbach ausgeschieden ist, soll mit der Berufung von Stadtdekan Kamlah die vakante Stelle neu besetzt werden.

Beschluss:

Die Regionalversammlung des Ev. Regionalverband Frankfurt und Offenbach beruft Herrn Holger Kamlah als neues Mitglied in den Verwaltungsrat der Ev. Kirchenstiftung Frankfurt und Offenbach.

Stadtdekan Kamlah wird von den Delegierten ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung in den Verwaltungsrat der Ev. Kirchenstiftung Frankfurt und Offenbach gewählt und nimmt die Wahl an.

Bericht

TOP: **13. Tätigkeitsbericht der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt und Offenbach und der Diakoniestiftung Frankfurt und Offenbach**

Herr Schmidt übernimmt die Versammlungsleitung. Die Tätigkeitsberichte wurden der Versammlung im Vorfeld in der Cloud zur Verfügung gestellt.

Herr Wolfram Sauer, Vorsitzender im Verwaltungsrat der Ev. Zukunftsstiftung Frankfurt und Offenbach, stellt den Tätigkeitsbericht vor und weist darauf hin, dass Kirchengemeinden die Förderung zukunftsträchtiger Projekte bei der Stiftung beantragen können.

Der theologische Geschäftsführer des Regionalverbandes, Markus Eisele, ergänzt den schriftlichen Tätigkeitsbericht als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Diakonie-Stiftung Frankfurt und Offenbach und hebt die Förderung der Inklusion Geflüchteter aus der Ukraine in den Einrichtungen Höchst und Weißer Stein hervor.

Bericht

TOP: **14. Verschiedenes**

Präses Dr. von Schenck übernimmt die Versammlungsleitung.

Herr Dr. Sauer (Vorsitzender im Finanz- und Verwaltungsausschuss) weist nochmals darauf hin, dass neue Mitglieder für den Finanz- und Verwaltungsausschuss gesucht werden.

Die nächste Stadtsynode findet statt am Mittwoch, 06.12.2023.

TOP: **15. Schlussgebet**

Die Versammlung beschließt die Tagung mit dem Lied „Der Tag mein Gott ist nun vergangen“ und einem Schlusssegen.

Frankfurt am Main, den 9. Oktober 2023.

Dr. Irmela von Schenck
(Versammlungsleitung)

Kathrin Lewczuk
(Protokoll)

Bericht Stadtsynode 20.9.23

Liebe Synodale,

ich erlaube mir die persönliche Bemerkung, dass ich Anfang August gut in die neue Funktion gestartet bin. Ich habe mich über viele Glück- und Segenwünsche gefreut und freu mich jetzt auf die Einführung am 6. Oktober

Trotz der vergleichsweise kurzen Zeit gibt es einiges zu berichten:

Am Freitag, den 14 Juli haben wir mit Gottesdienst und anschließenden Fest im Hof des Dominikanerklosters von Achim Knecht Abschied genommen. Viele von Ihnen werden dabei gewesen sein. Für Achim war das ein schöner Abschied. Herzlichen Dank an alle Beteiligten, die das so intensiv vorbereitet haben.

Am 15.7. hat die Frankfurter und Offenbacher Kirche mit Gemeinden, der Ev. Jugend und Mitarbeitenden von Diakonie und ERV das erste Mal mit einem eigenen Lastwagen bei der Christopher Street Day Demonstration teilgenommen. Die Teilnahme ist medial wahrgenommen worden. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Stimmung ausgezeichnet.
Im Anschluss haben einige Kolleginnen und Kollegen am Stand der christlichen Initiativen ein Segensangebot gemacht.
Wir haben damit öffentlich gezeigt, wofür wir als Evangelische Kirche in Hessen Nassau stehen.

Am 19.7. hat der Vorstand über einen Antrag des Ausschusses für Ökumene und interreligiösen Dialog beraten. Der Ausschuss thematisiert eine gemeinsame Nutzung von Gebäuden durch die katholische und evangelische Kirche in Stadteilen des Stadtdekanates. Einige Gemeinden haben diesbezüglich schon konkrete Pläne. Andere denken darüber nach. Bislang gibt es allerdings keine verbindlichen Verabredungen der beiden Kirchen zu dieser gemeinsamen Nutzung. Wie wird eine Kostenbeteiligung realisiert? Wie werden diese Flächen im Gebäudebedarfs- und Entwicklungsplan des NBRS gewertet? Für wie lange können und sollen solche Verabredungen getroffen werden? Der Vorstand befürwortet und unterstützt die Initiative des Ausschusses und hat ihn beauftragt gemeinsam mit dem Gebäudeausschuss und der Bauabteilung und mit den Bistümern Modelle zu erarbeiten.

Wie Sie in der Vorbereitung zur Tagung realisiert haben, hat unsere IT Abteilung erfolgreich die efo-Cloud für die Stadtsynode nutzbar gemacht. Das ist ein nächster erfolgreicher Schritt hin zu einer papierarmen Synode. Vor allem entlastet es die Verwaltung des Stadtdekanates, weil mit der Einführung der Cloud auch keine datenschutzrechtlich sensiblen Informationen

(wie z.B. die Lebensläufe der beiden Bewerber für die Kirchensynode) mit der Post verschickt werden müssen. Soweit Sie das nicht schon längst getan haben, bitte ich Sie, sich mit der Nutzung der Cloud vertraut zu machen. Die Kirchensynode nutzt eine Cloud bereits seit mehreren Jahren.

Der Vorstand hat auch beschlossen, die efo App nach Ende der Projektphase Ende November wieder einzustellen. Zu wenige Gemeinden haben die App genutzt. Offensichtlich erwies sich die Nutzung als nicht so attraktiv, wie wir gedacht hatten.

Die ökumenische Chor- und Orgelmeile am Wochenende des Museumsuferfest war wieder ein voller Erfolg. Die Konzerte waren sehr gut besucht. Vielen Dank an Peter Reulein von der katholischen Kirche und Propsteikantor Stefan Küchler für die Organisation.

Am 6.9. hat der Vorstand den Jahresbericht der Fachbereiche aus 2022 entgegengenommen. Es ist immer wieder beeindruckend wahrzunehmen, wie umfangreich wir in Frankfurt und Offenbach mit unseren Angeboten tätig sind. Es kommt vielen Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen zugute.
Zwei Problemanzeigen will ich hier kommunizieren. Der Fachkräftemangel wird auch bei uns zu einem immer stärker werdenden Problem. Und die Schwierigkeit von den Kostenträgern Tarifsteigerungen refinanziert zu bekommen, bringt die Budgets immer wieder unter Druck. Die Verbandsleitung adressiert dieses Problem nachdrücklich in den Gesprächen mit der Stadt.

Der Vorstand hat am 6.9. auch beschlossen im Kontext der Landtagswahl gemeinsam mit der katholischen Kirche eine gemeinsame Erklärung zu veröffentlichen und eine social Media Kampagne zu starten. Beides soll unserer Sorge Ausdruck geben, dass undemokratische Strömungen, Ausgrenzung und Abwertungen bestimmter Gruppen zunehmen und fordern dazu auf, sich für ein demokratisches und menschenfreundliches Hessen einzusetzen und entsprechen zu wählen.

Ich wähle **Nächstenliebe** –

Menschenverachtung zerstört den Zusammenhalt

Ich wähle **Respekt** –

Wutreden zerstören die Demokratie

Ich wähle **Vielfalt** –

Einfalt führt in die Sackgasse

Ich wähle **Toleranz** –

Ausgrenzung ist unmenschlich

In der der Pause haben Sie gleich die Gelegenheit an der Social Media Kampagne selbst teilzunehmen, in dem sie sich mit einem der vier zur Verfügung stehenden Banner fotografieren lassen.

Ebenfalls am 6.9. hat der Vorstand den ersten Entwurf des integrierten Stellenplans 2025-2029 für Pfarrstellen, gemeindepädagogische und kirchenmusikalische Stellen beschlossen. Am 14.9 wurde er auch schon im Gemeindestrukturausschuss das erste Mal beraten. Amina Bruck Cincar und ich laden für den 11. und 12. Oktober die anderen beteiligten Ausschüsse und die Mitglieder der Steuerungsgruppen der NBSRs zu Zoommeetings ein, bei denen wir in den Stellenplan einführen. Im Anschluss soll er dann in den Gremien beraten werden. Bis Ende des Jahres sind die Ausschüsse und die Steuerungsgruppen gebeten, dem Gemeindestrukturausschuss eine Rückmeldung zu geben.

Am 9. September haben wir die Wiedereröffnung des Albert Schweitzer Zentrums im Haus der Kirche in Offenbach gefeiert. Es ist gut, dass wir in Offenbach für das Albert Schweitzer Zentrum eine neue Heimat gefunden haben

Letzten Mittwoch hat die jüdische Gemeinde mit einem Festakt ihr 75jähriges Bestehen gefeiert. Die katholische und evangelische Kirche waren jeweils mit ihren Stadtdekanen vertreten und haben sich mitgefreut, dass Frankfurt schon lange wieder eine lebendige jüdische Gemeinde hat, die fest in der Stadt verwurzelt ist.

Am vergangenen Freitag gab es ein Treffen von Irmela von Schenck, Markus Eisele und mir mit der stellv. Präsidentin des Bundestages Katrin Göring Eckardt und der Landtagsabgeordneten Mirjam Schmidt. Bei diesem Gespräch gab es einen Austausch über die Herausforderungen, vor denen evangelische Kirche in Metropoloregionen wie Frankfurt und Offenbach steht. Wir haben die Gelegenheit genutzt, Katrin Göring Eckardt eine Rückmeldung zu geben zu den fatalen Konsequenzen geplanter Haushaltskürzungen des Bundes insbesondere im Bereich der Integration, der Freiwilligendienste und der politischen Bildung.

Soweit mein erster Bericht. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit